

Medienerfassung: Print
Allgäuer Zeitung
01. September 2018

(verbr. Auflage 21.201)



Andrea Ritter und Daniel Koschitzki haben vor elf Jahren „Spark – die klassische Band“ gegründet.

Foto: Peter Samer

Wenn Blockflöten grooven

Festival Kammermusik-Quintett Spark bringt bei Vielsaitig in Füßen das Publikum in Wallung – und den Kaisersaal an seine Grenzen



Ophelias
Culture PR

VON MICHAEL DUMLER

Füssen Da sprühen die Funken und der Kaisersaal bebt: Wenn das Kammermusik-Quintett Spark mit dem Beinamen „die klassische Band“ loslegt, gibt es etwas auf die Ohren. Das, was die gut 150 Zuhörer beim Festival Vielsaitig im ausverkauften Kaisersaal zu hören bekommen, ist eine raffinierte und mitreißende Musik-Mischung aus Barock, Klassik, Swing, Pop und Techno.

Wie kann das sein, dass der barocke Saal im ehemaligen Kloster St. Mang an seine akustischen Grenzen kommt bei dieser Musik, die – unverstärkt – von zwei Blockflöten, einem Cello, einer Bratsche und einem Flügel erzeugt wird? Der Versuch einer Erklärung.

In seinem Programm „On the Dancefloor“ widmet sich Spark virtuos und hingebungsvoll der Tanzmusik verschiedener Jahrhunderte. Der Bogen reicht von einem mittelalterlichen Lamento und Bachs Badinerie über Ballettmusik von Mo-

zart und Salonmusik des frühen 20. Jahrhunderts bis zu Disco-Sound. Das Ganze ist aber kein willkürlicher Crossover-Husarenritt. Wie selbstverständlich schmiegen sich die Stücke aneinander, fließend sind die Übergänge. Abbas „Dancing Queen“ geht in Ravels hintergründig-luftige Rigaudon über, und Cole Porters „Begin the Beguine“ mündet in die rhythmisch-raffinierte Eigenkomposition „Scotch Club“. Hörvergnügen, die zum Beinewippen animieren, sind auch Stücke des Filmkomponisten Michael Nyman (darunter „Vermeer’s Wife“).

Alles fließt, ist in Bewegung

In Bewegung sind die fünf Musiker bei ihrem Auftritt beim Vielsaitig-Festival. Unüberhörbar ist dies auch – wegen des knarrenden Holzbodens. Die Flötisten und Band-Gründer Andrea Ritter und Daniel Koschitzki umrahmen mal ihre Kollegen auf der Bühne und pflegen nebeneinander einen atemberaubenden Dialog. Auch Stefan Balazsovcics (Viola) und Victor Plumettaz (Cello)

wandern während des Konzerts um den Fels in der Brandung, Christian Fritz: Der neue Pianist passt sich erstaunlich homogen in den komplex-schillernden Spark-Sound ein.

Virtuosität, Leidenschaft und Ernsthaftigkeit zeichnen diese fünf Musiker aus. Ihre jüngste CD realisierten sie dank einer Crowdfunding-Kampagne, die auch einen Kommissionsauftrag ermöglichte. Mit „On the Dancefloor“ ist Sebastian Bartmann etwas Atemberaubendes gelungen: pulsierende und funkelnde Techno-Kammermusik, die ohne Elektronik auskommt und zum Festival-Motto „Prisma“ passt. Fazit: Würde Mozart heute leben, würde er vielleicht als Star-DJ in einem Techno-Tempel die Menschen bewegen. So wie Spark im Kaisersaal. Donnernder Applaus.

Konzertauswahl (Kaisersaal, 20 Uhr)
Trompeter Markus Stockhausen & Pianist Florian Weber (3. September), Verdi Quartett & Vogler Quartett (4. September), Les Brünettes (5. September). Infos: www.festival-vielsaitig.fuessen.de

